

# Totalschaden nach Stuntversuch

**Prunksitzung:** Heppdieler unterhalten mit viel Lokalkolorit mehr als vier Stunden – Schautanz und Büttreden

**EICHENBÜHL-HEPPDIEL.** Ohne große Politik, dafür mit viel Lokalkolorit schaffte es der FC Heppdiel beim Bunten Abend, seine Gäste mehr als vier Stunden zu begeistern. Bei der gut besuchten Veranstaltung am Freitag und der ausverkauften Sitzung am Samstag gab es viel zu sehen und zu lachen. Mehr als 130 Akteure brachten den Höhenort in Faschingstaumel, der nur alle zwei Jahre stattfindet.



**Narretei**

*Wir sind dabei!*

Die Jugend von heute nahmen Anna-Lena Konrad und Theresa Schulz als heiße Feger auf die Schippe. »Mir leben aus voller Pulle« und bekommen Liebesbriefe auf Facebook oder aufs Handy. »Die Eltern sind geizig und geben nichts aus, wenn ich was erbe, dann haue ich's raus«, tönten sie vollmundig und machten sich über das frühe Zubettgehen der Eltern lustig. »Wenn die sich hinlegen, gehen wir zum Vorglühen erst raus«, meinten sie stolz.

## Charmant und bissig

Mit bekannten Gags, charmant und bissig verkündet, kritisierten Susanne Löffler und Verena Schenk gegenseitig ihr Aussehen und Alter nach einem Bummel durch die City Galerie. Da wurde der Frauenarzt zum Höhlenforscher, das Geschenk für den Hals war nicht die Perlenkette, sondern Wasser und Antifaltencreme, und der vermeintliche Mädchenhändler, der Interesse an den Damen gezeigt hatte, wurde flugs zum Antiquitätenhändler abgestempelt.

Gisela Berres, als achtjährige Göre trohnte trotzig und zornig auf einem riesigen Stuhl und gab ihre Ansichten zum Leben aus der Sicht eines Kindes zum Besten. Perfekt in Mimik und Gestik berichtete sie von einer »dop-



Susanne Löffler und Verena Schenk nahmen ihr Alter und Aussehen auf die Schippe.



Die Heppdieler Schautanzgruppe bildete mit »Wikinger« den beeindruckenden Abschluss und Höhepunkt des Abends und überzeugte durch aufwendige Kostüme und exakte Formationen.

Fotos: Siegmur Ackermann

pelseitigen Hals-Nieren-Beckenentzündung oder wie sie ihren Weihnachtswunsch durchsetzen konnte, weil sie aus der Kirche die Figuren von Maria und Josef als Geisel entführt hatte.

Mit »Apropos«, ein Dauerbrenner in der Heppdieler Bütt, wird das Ortsgeschehen in Heppdiel und der Nachbarschaft ins Visier genommen. Armin Altmann, Bodo Kauffmann, Rosi Konrad, Susanne Löffler und Gabi Ullmer spielten sich die Bälle zu. Schnell wurde aus der Einweihungsfeier für den Windpark das »größte Freibergesichterfest«, die Auflösung der Schuhsohlen des Feuerwehrkommandanten mit der Biogasanlage in Verbindung gebracht, und der missglückte Stuntversuch mit einem Totalschaden am Auto in die Erinnerung zurückgeholt. Auch die hundert nackten Liegestütze auf einer Terrasse beim Besuch einer hessischen Fußballmannschaft durften nicht fehlen.

## Russisch radebrechende »Damen«

In der Arztpraxis »Dr. Bob« traf man mit Kerstin Ott und Manuela Euler zwei trinkfeste, russisch radebrechende »Damen«, die bei ihrem ersten Auftritt in Heppdiel für Lacher am laufenden Band sorgten. Langes Aufzugfahren einer Dame wurde mit dem feinsinnigen Hinweis »du hast dich wohl liften lassen« kommentiert, während die Andere bedauerte, dass sie von keiner Diät satt werde. Unnachahmlich auch die Sprachprobleme, bei denen als Hilfe bei Hämorrhoiden gleich mal ein Aufenthalt in Ägypten beim Archäologen« empfohlen wurde.

Ein alter Bekannter war Pizzabäcker Burkhard Brunner, der mittlerweile als Koch ins Altenheim gewechselt ist. Von dort berichtete er kurzweilig über berühmte Leute wie den polnischen Erfinder des Kreisverkehrs, einen Herzspezialisten oder

eine betagte Sprinterin, bei deren Nacktauftritt im Flur des Heims die kurzsichtigen Bewohner ein reichlich ungebügeltes und faltenreiches Sportdress monierten.

Wie die Geschichte von Aschenputtel wirklich war, demonstrierten Artur Fröhlich als Erzähler, Günther Winkler als Prinz, Jochen Hennich als Aschenputtel, Bruno Miltenberger als Fee und Heiko und Michael Ott als hässliche Schwestern. Die Dialoge waren mit Ja, Nein und Ok sehr knapp, die Geschichte kurzweilig. Die Akteure waren Pfarrer, Bürgermeister, die beiden Stellvertreter und zwei Gemeinderäte, bei deren gekonntem Auftritt das Publikum kräftigt johlte.

Sehenswerte Gastauftritte hatten die Eichenbühler Krumbernmariechen mit einem Gardetanz, die kleine und die große Richelbacher Schautanzgruppe, die Schneeberger Schautanzgruppe und am Samstag zusätzlich das Schneeberger Männerballett.

Die Heppdieler Crazy Girls überraschten mit einem Wechsel aus Swing, Beat, Pop und Rock'n Roll in der musikalischen Zeitreise von den 40er Jahren bis in die Gegenwart. Passende Kostüme und schöne Tanzeinlagen unterstrichen das Können der jungen Mädchen, die mit Trainerin Rosie Konrad ihre letzte Saison in dieser Formation hatten.

## Fußballer als richtige Kerle

»Wenn das Schule macht, hat die Natur eine Chance, und die Menschen sterben aus«, kündigte Präsident Altmann die Heppdieler Fußballer als richtige Kerle an. In aufwendigen Kostümen wurde »das beste Stück eines Mannes« präsentiert. Die sonst sehr beweglichen Sportler hatten die Lacher auf ihrer Seite, auch wenn klar war, dass mit den beiden unförmigen Anhängseln an den Füßen ein richtiger Tanz nicht gelingen kann.

## Narrenbarometer

**Parole:** In Heppdiel is de Deifel will  
**Oberrarr:** Vorsitzender Armin Altmann  
**Muss den Kopf hinhalten:** Sitzungspräsident Armin Altmann  
**Dauerbrenner:** Schautanzgruppe FC Heppdiel, Schautanzgruppe Crazy Girls, Sketchgruppe Freiwillige Feuerwehr Heppdiel, Büttreden Susanne Löffler und Verena Schenk  
**Kostümchef:** Gabi Ullmer  
**Bühnenbildner:** das »Team«  
**Technikfreak:** Romuald Schulz und Thomas Dick  
**Schlüsseldienst:** Heiko Ott und meistens auch der Präsident  
**Termine in der heißen Phase:** Faschingsamstag, 1. März, ab 19.16 Uhr Kappenabend im Sportheim mit Fränky; Faschingsdienstag 4. März, ab 14 Uhr Kinderfasching in der Festhalle (acks)

Schweißtreibend war der Auftritt der Feuerwehrmänner mit den Skyline-Gentleman. Unter riesigen Zylinderhüten verborgen präsentierten sie sorgsam rasierte und überdimensional geschminkte Bäuche. So bekam der Begriff Bauchtanz eine ganz neue Bedeutung.

Sehenswert der Schlusspunkt des Abends mit dem Auftritt der Heppdieler Schautanzgruppe, die sich martialisch als Wikinger verkleidet hatte und sich auch so benahm. Dem mondanen Einzug mit Boot und Segel folgte der verspielte kleine Wiki, bevor harte Rhythmen und eine stimmige Choreographie zeigten, was tänzerisch in der gut eingespielten Truppe steckt, bei der Trainerin Verena Schenk selbst mitanzte.

Siegmur Ackermann

Weitere Bilder im Internet unter [www.main-netz.de](http://www.main-netz.de)